

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Einziges Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratzbeilage: „Alljährliches Sonntagsblatt.“

Nr. 253.

Donnerstag, den 27. Oktober 1904.

144. Jahrgang.

Es haben das Aufgebot beantragt:
1. Der Schmied Karl Anacker und dessen Ehefrau Bertha geb. Herfurth in Balditz das Aufgebot des abhanden gekommenen Hypothekenscheins, mit angeheftetem Kaufkontrakt vom 3. Februar 1882, über die im Grundbuche von Balditz, Band I, Blatt 12, in Abteilung III, unter Nr. 3 für den Fleischermeister Ehrenreich Ebert in Dürrenberg aus dem Kaufvertrage vom 3. Februar 1882 am selben Tage eingetragenen 1500 Mark Kaufgeldrückzahlung, seit dem 1. Oktober 1881 in vierteljährlichen Raten mit 5 Prozent jährlich verzinslich, zahlbar 3 Monate nach Kündigung.

2. Der Gutsherr Edmund Dannenberg in Snapeudorf das Aufgebot des abhanden gekommenen Hypothekenscheins, bestehend aus der Schuld- und Pfandverschreibung vom 22. Februar 1837, Autorisationsbefehl vom 18. Februar 1837 und Hypothekenschein vom 8. Juni 1837, über die im Grundbuche von Senfa für Band I, Blatt 12, in Abteilung III, unter Nr. 1 für die Sparkasse der Stadt Merseburg eingetragenen 300 Taler Darlehn, verzinslich zu 5%.

3. Die ledige Anna Traugott und der Kaufmann Anton Schmitz beide in Borßitz, das Aufgebot des abhanden gekommenen Hypothekenscheins bestehend aus dem Erbzeugnisse vom 17. September 1867, nebst Hypothekenscheinsauszüge vom 19. Oktober 1867, über die im Grundbuche von Borßitz, Band I, Blatt 8, in Abteilung III, unter Nr. 4 und Band I, Blatt 26, in Abteilung III, unter Nr. 25 für die 4 Geschwister Anna Elisabeth, Marie Anna, Friedrich Wilhelm und Friedrich Wilhelm Constantin Traugott zu Borßitz, auf Grund des Erbzeugnisses vom 17. September 1867 eingetragenen 362 Taler, 20 Silbergroschen, 4 Pfennig Watererbe, zahlbar nach vierteljährlicher Kündigung.

4. Der Landwirt Otto Wählig in Gutsa das Aufgebot der 2 abhanden gekommenen Hypothekenscheine

a. bestehend aus der Schuld- und Pfandverschreibung vom 4. April 1870 nebst 1/2% Hypothekenschein vom 25. April 1870,
b. bestehend aus der Geköpfung mit Schuld- und Pfandverschreibung vom 22. Mai 1871, nebst Hypothekenschein vom 30. Mai 1871,

über die im Grundbuche von Meuschau für Band I, Blatt 25 in Abteilung III a unter Nr. 2, b unter Nr. 3, für die verwitwete Schmidemeister Amalie Wendrich geb. Schaff in Merseburg aus den Urkunden

a. vom 4. April 1870 eingetragenen 70 Taler Darlehn nebst 1/2% halbjährlich zahlbaren Zinsen,
b. vom 22. Mai 1871 eingetragenen 30 Taler Darlehn mit 5% halbjährlich zahlbaren Zinsen.

5. Der Bahnwärter Karl Robert Fiedler und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Reinhold in Odendorf das Aufgebot des abhanden gekommenen Hypothekenscheins, bestehend aus der Korrealobligation vom 10. April 1858 und den Hypothekenscheinsauszügen vom 12. April und 20. Juli 1858, über die im Grundbuche von Odendorf Band I Blatt 11 in Abteilung III unter Nr. 2 für die Witwe Marie Christiane Thieme geb. Weniger in Schandendorf aus der Korrealobligation vom 10. April 1858 eingetragenen 200 Taler Darlehn verzinslich zu 4%.

6. Der Landwirt Friedrich Wilhelm Zimmermann in Naundorf das Aufgebot des abhanden gekommenen Hypothekenscheins, bestehend aus dem Ueberlassungsvertrage vom 30. November 1839, über die im Grundbuche von Blößen für Band I Blatt 47 in Abteilung III unter Nr. 2 für Johann Karl Schröder in Naundorf aus dem Ueberlassungs-

vertrage vom 26. Mai 1837 eingetragenen 125 Taler großmütterliches Erbteil.

7. Der Zimmermann Friedrich Ochs, dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Jennicke und der Bahnmeister A. D. Gottfried Ratsch, sämtlich in Wallendorf, das Aufgebot des abhanden gekommenen Hypothekenscheins mit angehefteter Verhandlung vom 4. November 1881, über die im Grundbuche von Wallendorf Band II Blatt 38 in Abteilung III unter Nr. 6 für Fräulein Clara Schmalz zu Wallendorf eingetragenen 300 Mark Darlehn, verzinslich zu 4 1/2% in vierteljährlichen Raten vom 1. Oktober 1881 ab.

8. Der Kunst- und Handelsgärtner Karl Maygatt hier das Aufgebot der abhanden gekommenen beiden Hypothekenscheine über die im Grundbuche von Merseburg Band 8 Blatt 360. Abteilung III Nr. 4 und 5 für den Webermeister Karl August Schieferdecker in Halle a. S. aus den beiden Schuldverschreibungen vom 22. Juli 1854 eingetragenen zweimal 40 Talern 25 Silbergroschen Darlehn und des abhanden gekommenen Hypothekenscheins über die daselbst Nr. 6 für den Möbelfabrikanten Dettenborn in Halle a. S. aus dem Mandate vom 4. Dezember 1854 eingetragenen 28 Taler Jubilatsforderung und 1 Taler Kosten.

— Zu 2 bis 6 und 8 vertreten durch den Justizrat Baege hier.
— Zu 1 und 7 Vertreter durch den Rechtsanwalt Hübner hier.

Die Inhaber der Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf den 7. Februar 1905, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 19 anberaumten Aufgebotsstermine ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunden erfolgen wird.
Merseburg, den 15. Oktober 1904.

Königliches Amtsgericht. (2148)

Lauchstedt, den 1. September 1904.

II. Nachtrag

zum Statut der städtischen Sparkasse zu Lauchstedt vom 10. Dezember 1900
9. Januar 1901.

1. Die in § 8 für Einlagen vorgeschriebene Höchstgrenze von 5000 Mk. bezw. 15 000 Mk. wird auf 10 000 Mk. bezw. 20 000 Mk. erhöht.
II. Die Vorschrift im § 19 Ziffer I la wird aufgehoben und erhält folgende neue Fassung:

Die Sicherheit wird bei Hypotheken und Grundschulden angenommen
1. bei ländlichen Grundstücken
a. innerhalb der ersten 2/3 des durch ritterschaftliche, landesherrliche oder gerichtliche Lage ermittelten Wertes.
III. Die Vorschriften im § 20 erhalten folgenden Inhalt:

Die aus den Anlagemitteln des Reservefonds auffommenden Zinsen sind diesem Fonds unverzüglich zuzuführen.

Der Magistrat.

(L. S.) gez.: Fern. Radendorf, Siebers, Lauterbach.

Die Stadivervordneten-Versammlung.
gez.: Bunsch, Wiegand, A. Schwalbe, Heine, Quetsch, O. Schwalbe, S. Schmidt, C. Steeger.

Der vorstehende Nachtrag wird hiermit bestätigt.

Magd. b. Burg, den 9. Oktober 1904.

(L. S.) Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
gez.: v. Boetticher.

Bekannt gemacht gemäß § 22 des Statuts, wonach die Verordnungen auch für alle leitenden Sparkassen-Anwendungen

Marie und Isabel.

Roman von M. Quast. Deutsch von H. Geisel.

(17. Fortsetzung.)

„Herr Elliot, das glauben Sie selbst nicht,“ versetzte Herr Falconer mit schwachem Lächeln; „der Brief, den ich vorhin bekam, ruft mich früher heim, als ich's erwartet hatte.“

Maria war bleich vor Erregung, während Frau Elliot ihrem Bedauern über die verfrühte Abreise des Gastes wortreichen Ausdruck verlieh und die Hoffnung ausdrückte, es möchten keine schlimmen Nachrichten sein, die Herr Falconer erhalten.

„Nein, darüber kann ich Sie beruhigen, Frau Elliot,“ entgegnete der junge Geistliche ernst, und dann fuhr er, sichtlich beirrt, das Gespräch auf anderes zu lenken, lebhafter fort: „Ich werde den Leutnant Elliot bald sehen und mir ein besonderes Vergnügen daraus machen, Ihren Sohn persönlich zu überbringen, was Sie mir an Paketen und Briefen für ihn anvertrauen wollen. Wenn Sie mich entschuldigen wollen, packe ich jetzt rasch meinen Koffer,“ und damit entfernte sich Herr Falconer eilends, Frau Elliot und Maria in wenig erquicklichen Gedanken zurücklassend. Maria bedauerte im Stillen die „Uebersehung“, wie sie es nannte, Isabel zur Vertrauten gemacht zu haben, und sie ärgerte der Tante, die sie über Herrn Falconers Gefühle getäuscht hatte! Es war doch recht befremdend, daß sie verkannt hatte, wie viel Einfluß der junge Geistliche über sie besaß, und was würden die andern sagen, wenn sie

erfahren, daß das umgekehrte Verhältnis nicht stattand, ja, daß sie Herrn Falconer durchaus gleichgültig war. Sie sehnte sich darnach, allein zu sein, aber sie wagte nicht, das Zimmer zu verlassen, weil sie fürchtete, Frau Elliot werde mit dem Onkel die Sache besprechen, und das wollte sie um jeden Preis verhindern.

Frau Elliot machte sich selbst bittere Vorwürfe, sie wußte am besten, wer Maria in die Einbildung, Herr Falconer liebe sie, hineingeredet, und sie las in Maria's Augen eine Anklage, die ihr höchst unangenehm war. Nun, das nächste Mal wollte sie sich hüten, Vorlesung zu spielen, das fand fest; ein Blick war's, daß ihr Gatte nichts davon achtete. Als das Mittagmahl die Hausgenossen versammelte, war Herr Elliot's Gesicht das einzig unbefangene. Isabel hatte sich mit Kopfschütteln entschuldigen lassen wollen, allein Frau Elliot war, sobald das Kammermädchen ihr die betreffende Meldung gemacht hatte, zu dem jungen Mädchen geeilt und hatte ihre Absicht für einen Affront gegen den Gost erklärt, so daß Isabel ihren Plan fallen ließ und ihre Tante ins Speisezimmer begleitete.

Maria, vielleicht täuscht Du den Platz mit Deiner Kusine,“ sagte Frau Elliot, er man sich zu Tisch setzte; „Isabel leidet an heftigem Kopfschmerz und das grelle Sonnenlicht könnte ihr schaden.“

Die vorgeschlagene Aenderung räumte Maria den Platz an Herrn Falconers Seite ein, während Isabel ihm gegenüber zu sitzen

kam. So hatte der junge Geistliche Gelegenheit, die traurige Verfassung Isabels zu bemerken, und sein Herz krampte sich zusammen, als er in ihr bleiches Gesicht sah. Dagegen war Maria von geradezu sprudelnder Lebhaftigkeit und Heiterkeit, so daß nicht nur Isabel, sondern auch Frau Elliot sie verwundert ansahen.

Als die Stunde der Abreise kam, schlug Herr Elliot vor, die ganze Familie solle den Gost zum Schiffe begleiten, sein Gepäc war schon vorher an die Haltestelle gebracht worden. „Du Isabel, wirh freilich besser zu Hause bleiben,“ sagte Herr Elliot besorgt hinzu, „Du siehst fürchtbar angegriffen aus, die Hitze würde die Kopfschmerzen noch verschlimmern.“

Isabel blühte den Onkel dankbar an; gottlob, daß alles bald überhanden war, lange würde ihre Kraft und Selbstbeherrschung nicht mehr ausreichen!

Während Frau Elliot und Maria ihre Hülfe boten und Herr Elliot auf die Veranda hinaus trat, um nach dem Dampfboot auszufrühen, näherte Herr Falconer sich dem jungen Mädchen und sagte sanft: „Sie leiden um meinetwillen, Isabel, und das bekümmert mich, so dantbar ich Ihnen für Ihre Teilnahme bin. Ich —“

„Das Dampfboot ist in Sicht,“ rief Herr Elliot.

„Und wir sind auch da,“ sagte Frau Elliot, „also gehen wir.“
„Beden Sie wohl, Isabel, Gott behüte Sie,“

hülsterte Herr Falconer lünnig, er bot ihr die Hand, in die sie zögernd die ihre legte, beider Augen ruhten einen Moment in einander und dann schieden sie!

8. Kapitel.

Herr Falconers plötzliche Abreise hatte Frau Elliots Sommerpläne in eine andere Richtung gelenkt, und anstatt, wie sie ursprünglich beabsichtigt, zahlreiche Gäste einzuladen, beschloß sie jetzt, mit dem Mädchen nach Saratoga zu gehen. Die Zeremonien und Vergnügungen dieses eleganten Kurortes, an welchem sich die feine Welt aller Nationen Rendezvous gab, würden Maria am leichtesten die toben erlebte Enttäuschung vergessen lassen, und Isabel, deren frisches Aussehen und sicheres gleichmäßiges Wesen einer kramphalten Blässe und müden, apathischen Träumen gewichen waren, bedurfte nicht minder einer Abwechslung. Als aber Frau Elliot von Saratoga sprach, lehnte es Isabel entschieden ab, mit von der Partie zu sein; sie bat und flehte, man möge sie doch dem Onkel zur Gesellschaft in der Villa bleiben lassen, und schließlich mußte Frau Elliot nachgeben. Die nächsten acht Tage vergingen in eiligen Zurüstungen für die Reise, und Isabel blühte mitunter mit stiller Verdrübenung, ja fast mit Neid auf Maria, deren Hauptfortgen jetzt um elegante Toiletten dachten und die den Schmerz an Herrn Falconer so rasch und fleischlich überwinden zu haben schienen.

(Fortsetzung folgt.)

finden, die nicht vorher ihre Einlagen nach § 11 gefordert oder zurückgegeben haben. Rauchsiedl., den 22. Oktober 1904.

Der Magistrat. Kern. (2149)

Rußland und Japan.

Petersburg, 25. Okt. Die russische Telegraphenagentur meldet aus Gharbin vom heutigen Tage: Der Statthalter Alexejew gab gestern einen kaiserlichen Erlaß vom 22. d. M. bekannt, wonach General Kurapatkin zum Oberbefehlshaber des gesamten Landheeres im Osten ernannt wird und Alexejew als Statthalter verbleibt.

Breslau, 25. Oktober. Im Industrie-Kreis Russisch-Polen wurden in den letzten Tagen 6000 Meseristen mobil gemacht, weshalb die ökonomischen Hilfsmittelwerke, wo 365, die Kohlenwerke, wo ebenfalls 365 Mann eingezogen wurden, ferner das Wolowitzer Eisenwerk und die Webereien von Diefel und Schön teilweise ihren Betrieb einstellen mußten.

Die russische Flotte

ist von Unglück verfolgt. Der Kriegsgewinn damit, daß zwei russische Kriegsschiffe in Tschernopol abgegangen und in den Grund geschoßt wurden. Dann kam der Torpedogriff vor Port Arthur, der zwei Minienschiffe und einen Kreuzer schwer beschädigte.

Die baltische Flotte war zu Beginn des Krieges völlig unfertig, und nach achtmonatiger angestrengter Arbeit blieb es bis zum letzten Augenblick ungeschick, ob sie zu der weiten Reise um drei Erdteile herum auslaufen werde.

Wag sich die nächste Beschiczung einer harmlosen Fischerflotte wie immer erklären und aus der Sorge vor heimlichen japanischen Torpedos einigermaßen entsuldigen lassen.

Eine Reise nach Combro.

Am Sonntag (29. IX.) widmete ich in der Hauptstade der Revision der Schule. Natürlich ist die Schule in Combro keine Musteranstalt, ein Schulfachmann würde jedenfalls sehr viel auszufragen haben.

sehen, und die russische wird nicht zögern, diese zu leisten. Wenn ohne Zweifel wird der Vorfall in Rußland selbst lebhaft bebauert, nicht bloß der unglücklichen Menschenopfer wegen, sondern auch wegen seiner ungünstigen politischen Wirkungen.

London, 25. Oktober. Amtlich wird bekannt gemacht: Das Auswärtige Amt ist mit Vertretern der Fischerei-Industrie von Hull und Grimsby in Verbindung getreten und hat von ihnen eine umfassende Erklärung der Tatsachen erhalten.

London, 25. Oktober. Die Erklärung wird jedoch durch die allgemein bestimmte gehegte Erwartung in Schranken gehalten, daß Rußland sich noch heute sämtlichen englischen Forderungen unterwerfen werde.

London, 26. Oktober. Die Entsetzung steht hier augenblicklich auf dem Höhepunkt, wird jedoch durch die allgemein bestimmte gehegte Erwartung in Schranken gehalten.

London, 25. Oktober. Der Ton der Presse gegenüber Rußland ist heute schärfer als gestern. Die Blätter fagen, Entschuldigungen und Erklärungen würden nicht als genügend angesehen werden.

London, 25. Oktober. Der Ton der Presse gegenüber Rußland ist heute schärfer als gestern. Die Blätter fagen, Entschuldigungen und Erklärungen würden nicht als genügend angesehen werden.

internationalen Handel gegen mörderische Baunen zu schützen. Unsere Zeitungen sind es befremdend, daß Kaiser Nikolaus nicht seine Sympathie mit den Opfern des Ueberfalles ausgesprochen habe.

London, 25. Oktober. Der „Exchange Telegraph Company“ wird aus Petersburg telegraphiert: In hohen diplomatischen Kreisen erklärt man, Rußland werde volle Satisfaktion leisten, falls sich die Handelsweise der Flotte als unentschuldigbar herausstelle.

London, 25. Oktober. Aus Petersburg wird gemeldet: Der russische Minister des Auswärtigen Graf Lamdorff stattete der englischen Botschaft einen Besuch ab und erklarte, daß bisher keine Nachricht von Admiral Roschidschensky vorliege.

London, 25. Okt. Bei der Leichenfeier über die verunglückten Fischer erklärt der Botschafter, die Frage, mit der die Jury sich zu beschäftigen habe, sei sehr ernst.

London, 26. Oktober. Die Entsetzung steht hier augenblicklich auf dem Höhepunkt, wird jedoch durch die allgemein bestimmte gehegte Erwartung in Schranken gehalten.

London, 26. Oktober. Die Entsetzung steht hier augenblicklich auf dem Höhepunkt, wird jedoch durch die allgemein bestimmte gehegte Erwartung in Schranken gehalten.

London, 25. Oktober. Der Ton der Presse gegenüber Rußland ist heute schärfer als gestern. Die Blätter fagen, Entschuldigungen und Erklärungen würden nicht als genügend angesehen werden.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 25. Oktober. Zur Verstärkung unserer Schutztruppe in Südwestafrika wird, wie gemeldet wird, ein 4. Bataillon bei dem 2. Feld-Regiment aufgestellt werden.

12. Kompanie neuformiert werden. Das Bataillon wird Major v. Kämpf vom 1. Hannoverischen Infanterie-Regiment Nr. 75 kommandieren. Außerdem wird der 2. Adjutant, 21 Unteroffiziere bezw. Gemeine und Unterbeamte, 14 Fahrer bezw. Fußknechte, 20 Reitpferde, 16 Zugtiere und 4 Fuhrzeuge umfassen; jede Kompanie wird 7 Offiziere, 170 Unteroffiziere, Gemeine und Unterbeamte, 31 Fahrer bezw. Fußknechte, 194 Reitpferde, 11 Zugtiere, 48 Zugtiere und 12 Fuhrzeuge enthalten.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Oktober. (Schonachrichten.) Der Kaiser hatte sich heute vom Frühstück beim Reichstag abgesetzt. Unter den Eingeladenen befanden sich der Chef des Militärlabinetts Graf von Hüllner-Hellfeld, der Graf von Below-Schlatau, der Wirkl. Geh. Oberregierungsrat v. Koeberl, Professor Schlemmer, Generalintendant v. Hülsen, die Flügeladjutanten Graf von Sarmetow und Graf von Soden, sowie der Oberleutnant v. Schwartzenkopfen.

Breslau, 22. Oktober. Nach dem Tode des Königs sind alsbald leitenden säkularer Frauen Schriftstüde in Zirkulation gesetzt worden, um Unterchriften zwecks Zurückberufung der früheren Kronprinzessin Wilhelmine zu sammeln.

Ostereich-Ungarn.

Wien, 25. Okt. Gestern abend fanden sieben hundert Besuche sozialdemokratischer Protestversammlungen gegen den neuen, dem Landtage vorliegenden Schulgesetzort statt. Nach Schluß der Versammlungen durchzogen die Teilnehmer die Straßen unter Schußmützen gegen den Bürgermeister Dr. Sauer. Außer in dem Stabteil Margarethen fanden keine Zusammenkünfte mit der Polizei statt.

Colones.

Merseburg, 26. Oktober. Reformationsfest. Wir machen unsere Aker auf eine neue Einrichtung unserer kirchlichen Lebens besonders aufmerk. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, sollen am 31. Oktober, abends 8 Uhr kurze liturgische Gottesdienste im Dom und auf dem Neumarkt stattfinden.

rechnen, daß ja überhaupt die schwache Seite aller unserer Schüler und Lehrer, wie aller Schwarzen, ist. Beim Lesen sollte den Kindern in Combro oft das Verständnis für das, was sie lasen. Ich versuchte, dem Paul und Eilas, seinem Gefährten, bei den Kindern, die Kiuaeheli verstanden, an einigen Lehrstücken zu zeigen, wie man durch Erklärung und Besprechung des Gelesenen das Verständnis fördern und zum Nachdenken anleiten kann.

noch einen Besuch bei dem Zumben (Ortschulgen) Rombdo (=Schaß), dessen einer Sohn zu den Taufbewerbern gehört. Von dort aus ging ich noch zur Mutter eines unserer Christen die todkrank sein sollte. Es stellte sich aber heraus, daß sie nur etwas Atemnot wegen Asthma hatte.

war und ich aufstehen und meine Leute aufwecken konnte. 1/2 5 Uhr waren alle Lasten fertig gepackt und fort ging es bei hellem Mondschein zunächst durch die Mubogo-Felder — hier die Stelle der Skartoffelfelder einnehmen und in diesem Steppenlandfrüher außer Kokospalmen fast das einzige Nahrungsgewächs bilden, während in den fruchtbareren Tälern auch Reis gebaut wird — dann durch das taufische Gras der Steppen, jedoch ich, bis wir die große Barabarra (Regierungsstraße) erreicht hatten, ganz durchschnitten. In der Steppen sahen wir außer Nashornmägen (Gonobondo), deren Geheiß wie das Schreien kleiner Kinder klang, keine bedeutenden Tiere.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 88. **Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Neueste Blusen-Sammete, blau und grün, Karo und Streifen.

Neueste Farben in Kostüme-Sammeten, Fabrikat Linden vor Hannover.

Grösste Auswahl in Besatz-Sammeten, über 4000 Farben am Lager.

Velvet-Sammete, Meter von 1 Mk. an.

Original-Marine-Befleidung für Kinder (Kieler Anzüge) nach Vorschrift der Kaiserlichen Marine. Grosse Auswahl. (2147) Tadellose Konfektion. Reizende Neuheiten.

Reform = Beinkleider, Reform = Schürzen, Reform = Korsetts.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Gummi-Ueberschuhe in nur besten Qualitäten altbewährter Marken für Erwachsene und Kinder empfiehlt zu billigsten Tagespreisen (2108)

Paul Exner, Hofmarkt 12.

Joh. Nietzsche, Kunst-Magazin, Halle a. S., grosse Ulrichstrasse 12.

Erstes rauchfreies Tiefbrand-Atelier am Plage. Großes Lager in sämtlichen Artikeln der Liebhaberkünste. Reiche Auswahl in Kunstblättern und gerahmten Bildern. Moderne Einrahmungen.

Kataloge gegen 50 Pf. — Rückzahlung bei Bestellung von 10 Mk. an.

Das Haus (2127) Neumarkt Nr. 16, in dem früher viele Jahre eine Sattlerei betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft H. Ritterstr. 41.

Waltsgott's Reform-Saarfarbe, schwarz, braun, blond, sehr natürlich aussehend echt und dauerhaft färbend. **Ruföl,** ein feines, haardunfelndes Haaröl, sowie **Süßes Enthaarungspulver** empfiehlt (1057) die Stadt-Apothek.

Zeitungs-Makulatur vorzüglich in der Kreisblatt-Druckerei.

Alexandre Kommoden, Tischchen, Küchenstühle, Bettstellen mit Matratzen, auch 12 Stück gebrauchte dauerhafte Stühle, sehr billig zum Verkauf bei (2039)

C. Miethe, Tischlermeister, im halben Mond, Zeitengebäude. Ferner sind daselbst auf Lager **Särge** aus Eiche, Korbhölzern und poliert. **Metallsärge** und einfache eiserne Särge.

Stadttheater in Halle a. S. Donnerstag, 27. Oktober, abds. 7 1/2 Uhr, Beamtenkavari ungenüßig: **Othello,** Oper von Verdi.

Frische Milch, Koch- (Mager-) Milch, süße, saure u. Schlagjahne, **la. Molkereibutter,** ff. Schweizer, Tilsiter, Bier-, Komatour-, Eimburger-, Edamer-, Kräuter-, Neuschatteler-, Camembert-, Frühstücker-Käse etc., garantierte Landeier, sowie feinsten Blütenhonig empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu soliden Preisen (2055)

G. Strehlow, Gotthardstraße 39. Diener, Gärtner, Jäger, Sutzschmiede, Stellmacher, Kutischer, Möbelpolierer, Kassierer, Buchhalter, Bildhauer u. s. w. wird gesucht **„D. Stellen-Bote,“** Braunschweig. (Bildpost).

SOLO In allen Kreisen bürgert sich der Gebrauch besserer Margarinearten immer mehr ein! Besonderer Beliebtheit erfreut sich bei den Hausfrauen Jurgens & Prinzen's berühmte **SOLO-** Margarine, da sie nach einstimmigem Urteil sich als hervorragender Ersatz für Naturbutter für Küche und Tafel bewährt hat. Um Verwechslungen mit minderwertiger Ware zu vermeiden, fordere man ausdrücklich **„Originalpackung in Cartonhülle!“** (Siehe unter Abbildung.)

Spezial-Korsett-Fabrik Bernhard Häni 2 Schmeerstr. 2. Halle a. S. 2 Schmeerstr. 2.

Büstenhalter, Dr. Jägers Gesundheitskorsetts, Ersatz für Korsetts: Korsett „Diana“ u. „Johanna“, Reformkorsetts, Reformtaillen und -Leibchen, Nährkorsetts, Geradhalter, Einlagen, Hip Spring-Korsetts, über Magen bequem, Arbeitskorsetts und Mieder von 2.— Mk. an, Radfahrkorsetts aus ff. Wollstoff, Delta Front-Korsetts! sitzt elegant, Hartmanns Gesundheitsbinden, à Dtzd. Mk. 0.90, 1.30. Ärztlich empfohlene Umstandskorsetts, Neulige- und gestrickte Korsetts, Leibwärmer, Invisible-Korsett (letzte Neuheit). (2132)

Leibbinden in grösster Auswahl. Dr. Wittbauer's Leibbinde.

Ausverkauf zurückgesetzter Korsetts zu billigsten Preisen.

Todes-Anzeige. Dienstag, nachmittag 4 Uhr, verschied nach kurzem, schweren Leiden meine innig geliebte teure Schwester **Frau Marie Schiffelmann** geb. Schröder. Merseburg, den 26. Oktober 1904. Die tieftrauernde Schwester **Emma Schröder.** Die Beerdigung findet Freitag, nachmittag 3 Uhr statt. Trauerfeier vorher im Hause, Poststrasse 6. (2150)

Zur Feier des 31. Oktober werden abends 8 Uhr im Dom und in der Neumarktskirche liturgische Gottesdienste stattfinden. Wir fordern die Glieder unserer evangelischen Gemeinden auf, an diesem Tage durch den Besuch der Gottesdienste zu beweisen, daß sie der großen Tat unseres Reformators dankbar eingedenk sind. (2142) **Der Kreissynodalvorstand,** Bihorn, Vorsitzender.

Die Parterrewohnung im Hause Weichenfelderstraße 5, ist zu vermieten und vom 1. Oktbr. cr. ab zu beziehen. (1829) Näheres Markt 31, im Comptor.

Jede sparsame Hausfrau verlange **Stern-Strickwolle** mit diesem gesetzlich geschützten Sterne. Besten Fabrikat von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen.

Qualitäten: I. Beste, . . . Blaustern mit blauem Stern an jedem Strang. II. Prima, . . . Rothstern „ rothem Stern „ „ „ III. Mittlere, . . . Violettstern „ violetem Stern „ „ „ IV. Konsumwolle I., . . . Grünstern „ grünem Stern „ „ „ V. Konsumwolle II., . . . Braunstern „ braunem Stern „ „ „ Jede gewünschte Stärke und Drehung. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Netze Ganie, Paternost, taub, ger., à Pfd. 40-42 Pf., ver-seud. tägl. f. sich geschl. Otto Klapp-schuwelt, Gr. Friedrichsdorf, Ostpr.

Arbeits-Bücher vorzüglich in der Kreisblatt-Druckerei.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

